

# Gute gesunde Kitas für ganz Berlin

Landesprogramm Kitas bewegen



Ein Kooperationsprojekt von:

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse  
Bertelsmann Stiftung  
Bezirksamt Berlin Mitte  
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft  
und Forschung, Berlin



**Kitas bewegen**  
für die gute gesunde Kita

# Was eine gute gesunde Kita ausmacht

Eine gute gesunde Kita ist eine Kita, in der alle gesund aufwachsen, arbeiten, gemeinsam gut lernen und leben können – Kinder, pädagogische Fachkräfte und Eltern:

**Kinder** haben hier nicht nur Raum, sich zu bewegen, sich gesund zu ernähren, sondern sich auch individuell zu entfalten und die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren. Gesundheit und Bildung greifen ineinander; das eine geht nicht ohne das andere.

**Erzieherinnen und Erzieher** unterstützen die Kinder auf ihrem Weg, ihre Stärken zu entwickeln und fördern so das gesunde Aufwachsen. Damit Erzieherinnen und Erzieher ihre anspruchsvollen Aufgaben erfüllen können, haben auch ihre Arbeitsbedingungen und ihr Wohlbefinden größte Bedeutung. In der guten gesunden Kita achten sie auf sich und ihre Gesundheit sowie auf die Entwicklung ihres Teams. Damit das gelingen kann, erfahren sie vielfältige Unterstützung von außen.

**Eltern** sind beteiligt und einbezogen. Sie unterstützen Kita und Kinder auf ihrem Weg, gestalten mit und beteiligen sich aktiv an der Entwicklung einer guten gesunden Kita.



## **Liebe Leserin, lieber Leser,**

Kinder wollen toben, rennen, klettern. Sie sind von Natur aus wissbegierig und offen. Wachsen sie in einem gesunden Umfeld auf, und können sie sich individuell entfalten, haben sie beste Gesundheits- und Bildungschancen. Diese Chancen stehen allen Kindern gleichermaßen zu, doch gibt es bei uns zum Teil große Unterschiede. Die Kita als erste Bildungseinrichtung ist der Ort, wo wir früh und sinnvoll positiven Einfluss auf diese Chancen nehmen können. Das Modellprojekt „Kitas bewegen“ hat in den vergangenen Jahren im Bezirk Mitte gezeigt, dass dies sehr erfolgreich möglich ist.

Künftig sollen möglichst viele Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Eltern davon profitieren. Deshalb wird es vom Kitajahr 2011/12 an als wichtigen Baustein im Berliner Bildungsprogramm das Landesprogramm Kitas bewegen geben. Es steht nicht nur allen Kitas in ganz Berlin offen, sondern geht Hand in Hand mit dem Landesprogramm gute gesunde Schule.

Gemeinsam mit dem Bezirksamt Berlin Mitte, der AOK Nordost, Kita-Trägern und der Bertelsmann Stiftung sind wir für das Modellprojekt neue Wege gegangen. Statt einzelne Projekte anzubieten, wollen wir die Kita als Ganzes erreichen: Die Bereiche Bewegung, Ernährung, Bildung und Gesundheit gehen in dieser strukturierten Entwicklung ineinander auf.

Die wissenschaftlichen Untersuchungen zeigen: „Kitas bewegen“ wirkt. Wie das im Alltag aussieht, und was dahintersteckt, beleuchten wir für Sie in dieser Broschüre aus den unterschiedlichen Blickwinkeln.

Ich freue mich über Ihr Interesse und lade Sie an dieser Stelle – stellvertretend für alle Partner – nicht nur zum Lesen, sondern auch zum Mitmachen ein.

**Herzlichst, Ihr  
Sven Nachmann**

Leiter des Referates Familienpolitik, Tagesbetreuung und vorschulische Bildung  
in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Berlin

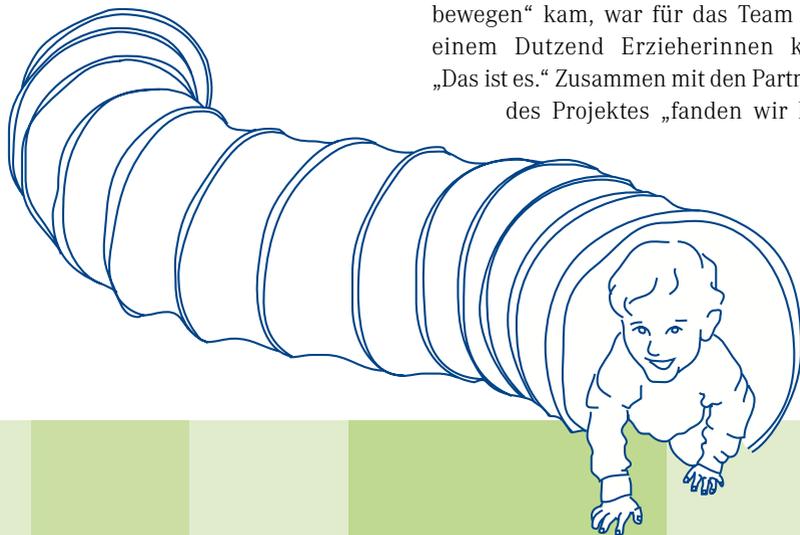
## „Wir haben schon viel bewegt“



Obst-Chef in dieser Woche ist Heinrich. Der Vierjährige hat einen Korb voll Obst mitgebracht: Äpfel, Bananen, Kiwis, Orangen. Johanna, Lilou, Mauro und Noah schneiden die geschälten Orangen mit scharfen Messern in kleine Stücke. Gemeinsam bereiten sie die Zwischenmahlzeit für sich und die anderen acht Kinder der Fliegenpilz-Gruppe zu. Jeden Tag. „Das können wir schon“, sagt

Johanna. Woher kommen die Orangen? Wachsen die an Bäumen oder im Beet? Regina Weigelt und Kerstin Schünicke sitzen mit am Tisch, beantworten die Fragen der Kinder. „So wird bei uns gelernt: ganz nebenbei“, sagt Kerstin Schünicke, die stellvertretende Leiterin der Regenbogen-Kita im Bezirk Berlin Mitte. Seit „Kitas bewegen“ sind Gesundheit und Bildung untrennbar – nicht nur beim Essen.

„Wir waren unzufrieden mit dem Essen, hatten einen hohen Krankenstand und wollten verschiedenste Dinge wie Ernährung und Bewegung zusammenbringen“, sagt Kita-Leiterin Rita Brantzko. Als das Angebot von „Kitas bewegen“ kam, war für das Team aus einem Dutzend Erzieherinnen klar: „Das ist es.“ Zusammen mit den Partnern des Projektes „fanden wir her-



aus, wo wir stehen“. Wie können wir was ändern? Wer kann uns helfen? Aus Zielen wurden Maßnahmen, aus Maßnahmen wurde Alltag. Für Kinder, Erzieherinnen und Eltern.

Das Regenbogen-Team wechselte den Caterer; gesundes Essen spielt heute eine wichtige Rolle. Die Kinder entscheiden zudem selbst, ob sie klettern, experimentieren oder sich ausruhen möchten. Ermöglicht hat dies das neue Raumkonzept. Damit die Kinder den Übergang in die Schule gut meistern, pflegt die Kita den Kontakt zur benachbarten Grundschule. Endlich haben die



Fotos (2): Regenbogen-Kita, Pfefferwerk gGmbH

Erzieherinnen auch Gesundheitsstühle, aber das allein macht noch nicht gesund. „Wir achten aufeinander, nehmen uns gegenseitig den Druck“, sagt Schünicke.

Ob Entspannungs- und Atemübungen, Ernährung, Bewegung – braucht das Team Unterstützung, stehen die Projektpartner bereit. „Mit ‚Kitas bewegen‘ haben wir hier schon viel bewegt“, sagen die beiden Frauen, die die Kita seit zehn Jahren gemeinsam leiten.

Noah hängt kopfüber an der Strickleiter, Lilou greift schnell noch einmal in die Obstschüssel. Gleich gibt es Mittagessen: Kartoffeln, Fisch und Möhrensalat. Nach dem Essen werden die Kinder mit Smileys bewerten, wie das Essen aussah und ob es zu salzig oder zu scharf war. Die Rückmeldung geht an den Caterer. Obst-Chefin für die nächste Woche ist Johanna.

### Uta Linzer, Elternvertreterin

“ Seit ‚Kitas bewegen‘ herrscht hier Aufbruchstimmung. Die Elternumfrage am Anfang war eine Supersache. Es gab viele Anregungen von unserer Seite. ‚Kitas bewegen‘ ist sehr empfehlenswert für andere.

“

# Gesundheit fördern, Bildungschancen erhöhen

Im Interview  
Petra Schrader, Stadträtin für  
Jugend, Schule und Sport  
im Bezirk Mitte und  
Klaus-Harald Straub,  
päd. Geschäftsleiter  
Kindergärten City



## **Frau Schrader, warum braucht Berlin „Kitas bewegen“?**

Spätestens die Einschulungsuntersuchungen belegen, dass viele Berliner Kinder unter Bewegungsmangel leiden, übergewichtig und in der Sprachentwicklung verzögert sind. Das Modellprojekt hat gezeigt, dass Kitas große Chancen haben, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder zu fördern. Und wir steigern die Bildungschancen. Das Jugendamt Mitte engagiert sich, weil wir beides verbessern wollen – dafür setzen wir uns ressortübergreifend ein. Konzeptionelle Grundlage dafür ist das Berliner Bildungsprogramm.

## **Herr Straub, warum beteiligen sich zehn Ihrer City-Kindergärten an „Kitas bewegen“?**

Wir schätzen sehr, dass das Thema gute gesunde Kita ganzheitlich aufgegriffen wird. Ob Ernährung, Bewegungsförderung oder Mitarbeitergesundheit – jede Kita kann eigene Schwerpunkte setzen.

## **Wie haben Sie „Kitas bewegen“ umgesetzt, und was hat sich dadurch bei Ihnen verändert?**

**Straub:** „Kitas bewegen“ läuft als Evaluationsprozess in sechs Schritten ab: von der Situationsanalyse über das Festlegen von Zielen bis zur Umsetzung und Überprüfung. Das Verfahren bringt nicht nur Struktur in den Ablauf, sondern hilft heraus-

zufinden, was jede Kita braucht. Die gute gesunde Kita prägt jetzt den pädagogischen Alltag. Uns ist darüber hinaus das Thema Mitarbeitergesundheit sehr wichtig: Hierzu bieten wir unseren Fachkräften unter anderem Supervision und Fortbildung an. Aber auch die Bereitstellung ergonomischer Erzieherstühle gehört zum Programm der Gesundheitsförderung bei Kindergärten City.

### **Die Einbettung in soziale Netzwerke ist wichtiger Bestandteil von „Kitas bewegen“, warum?**

**Schrader:** Wenn man die Verknüpfung von Gesundheit und Bildung verstetigen will, braucht man ein Netzwerk. Das reicht von der Zusammenarbeit mit Sportvereinen und Grundschulen bis zu Gesundheitseinrichtungen. Aus Zusammenarbeit und Austausch ergeben sich positive Wechselwirkungen.

**Straub:** Je nach Kiez gibt es unterschiedliche Anforderungen. Gibt es Partner, steht die Kita nie allein da. Das kann in Bewegungsfragen der Sportverein, bei Gewaltfragen die Polizei sein oder der enge Kontakt zur Grundschule.

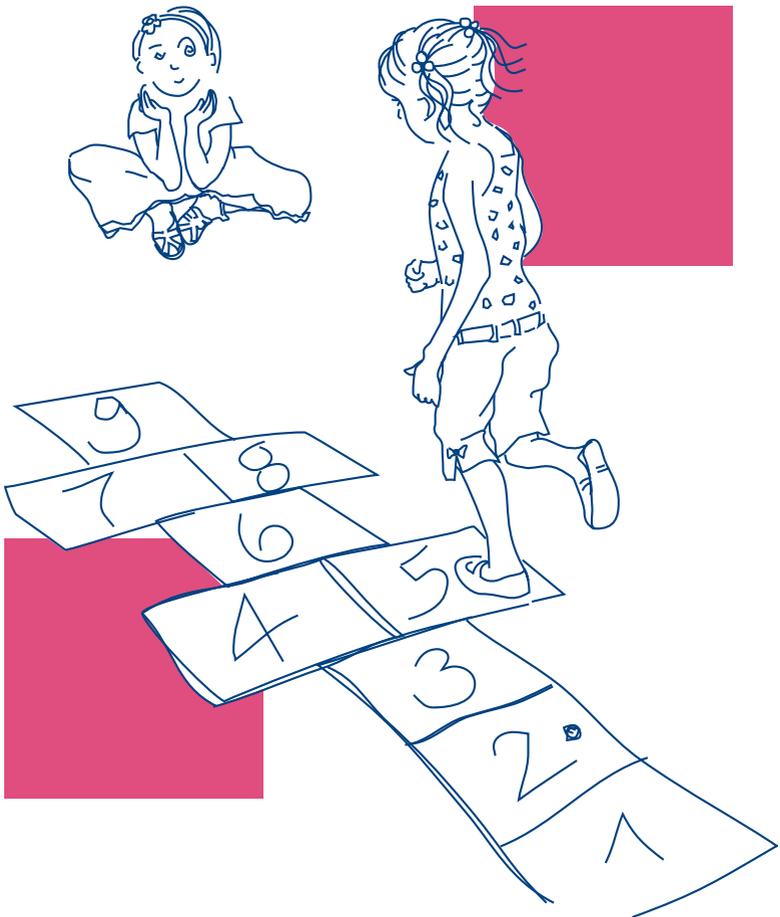
### **Frau Schrader, „Kitas bewegen“ soll zum Landesprogramm ausgebaut und mit dem Landesprogramm gute gesunde Schule verknüpft werden. Warum setzen Sie sich dafür ein?**

Das Projekt hat sich bewährt, es ist gut ausgewertet und dokumentiert. Es gibt bereits viele Anfragen aus anderen Bezirken. Sie wollen von unseren Erfahrungen profitieren. Außerdem wollen wir, dass die Förderung von Gesundheit und Bildung gezielt, strukturiert und ganzheitlich in der Schule weitergeführt wird. Es ist deshalb richtig und wichtig, die beiden Programme zu verknüpfen.

### **Herr Straub, werden Sie auch in einem Landesprogramm Kitas bewegen dabei sein?**

Die gute gesunde Kita hat sich einen Namen gemacht. Wir würden uns auch fürs Landesprogramm bewerben – am liebsten mit allen 58 Kitas.

## Drei Fragen an drei Kitas



## **Was sind Ihre Ziele auf dem Weg zur guten gesunden Kita?**

Ernährung, Bewegung, Kommunikation – an diesen Themen wollten wir arbeiten. „Unsere“ Eltern legen großen Wert auf die Förderung ihrer Kinder. Kommunikation und Transparenz zwischen Eltern und Team spielen hier eine wichtige Rolle. Die Mitarbeiterinnen wünschten sich auch eine Medienschulung, um die Arbeit mit den Kindern dokumentieren zu können. Wir wollten auch unser Essen verbessern und den Garten umgestalten.



## **INA.KINDER.GARTEN Habersaathstraße, Simone Jung**

## **Wie haben Sie diesen Weg gestaltet?**

Wir haben die Chance genutzt, alle – von Erzieherinnen über Kinder bis zu Eltern – am Projekt zu beteiligen. Wir haben Ziele und Maßnahmen festgelegt, Befragungen und Schulungen durchgeführt. Wir haben die Zusammenarbeit vernetzt und sind dadurch zusammengerückt. Jeder hat Aufgaben übernommen: Wir gehen auf die Eltern zu, gestalten Projekte nachhaltig. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich einzubringen, Ideen beizutragen und mitzubestimmen. Die Eltern begleiten ihre Kinder und unterstützen sie aktiv.

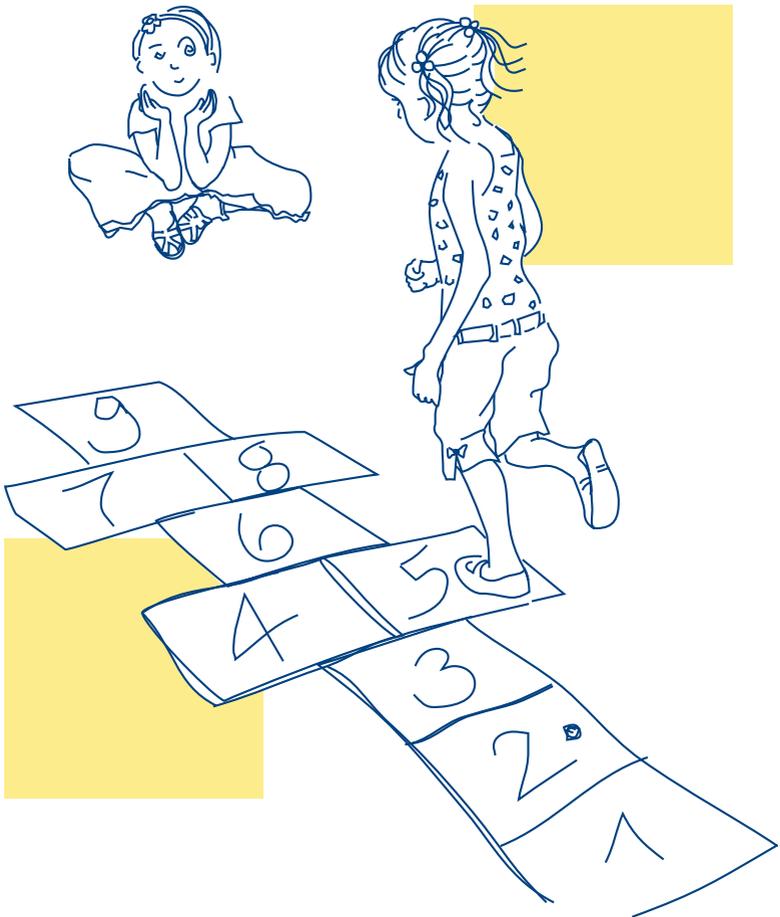


## **INA.KINDER.GARTEN Habersaathstraße, Simone Jung**

## **Welche Veränderungen gibt es bei Ihnen in der Kita?**

Unsere Abläufe sind jetzt besser strukturiert und organisiert, wir kommunizieren intensiver und haben unsere Zusammenarbeit stärker vernetzt. Wir haben unser Frühstückangebot ausgebaut und AGs gegründet, in denen Erzieherinnen, Eltern und Kinder zusammenarbeiten. Wir beteiligen sowohl die Kinder als auch die Eltern aktiv, etwa beim Einkauf von Lebensmitteln und der Zubereitung von Speisen.

## Drei Fragen an drei Kitas



### Was sind Ihre Ziele auf dem Weg zur guten gesunden Kita?

Bei uns gab es ein Schlüsselerlebnis: Wir hatten vier Jahre lang einen stark übergewichtigen Jungen in der Gruppe. Trotz Bewegungsangeboten, gezielter Ernährung und Elternkontakten ist es uns nicht gelungen, das positiv zu beeinflussen. Wir fühlen uns für gute Ernährung und Bewegung zuständig, hier wollten wir besser werden. Zudem hatten wir einen hohen Krankenstand, Mitarbeiterinnen mit chronischen Erkrankungen und Stress-Symptomen. Auch hier wollten wir ansetzen.



## Kita St. Laurentius, Gabriele Grüner

### Wie haben Sie diesen Weg gestaltet?

Für uns war es wichtig, unseren Stand zu bestimmen. Durch Schulungen zur guten gesunden Kita, an der eine Fachkraft und ich teilnahmen, wurde viel Wissen ins Team getragen. Wir sind in einen intensiven Kontakt getreten, sei es bei Sachthemen wie Ernährung und Bewegung, Gesundheit oder in Konfliktsituationen. Wir haben die Eltern einbezogen, ihre Resonanz hat uns bestärkt, den Weg zu gehen. Wir reflektieren unser Handeln an den sechs Schritten des Kreislaufes von „Kitas bewegen“.

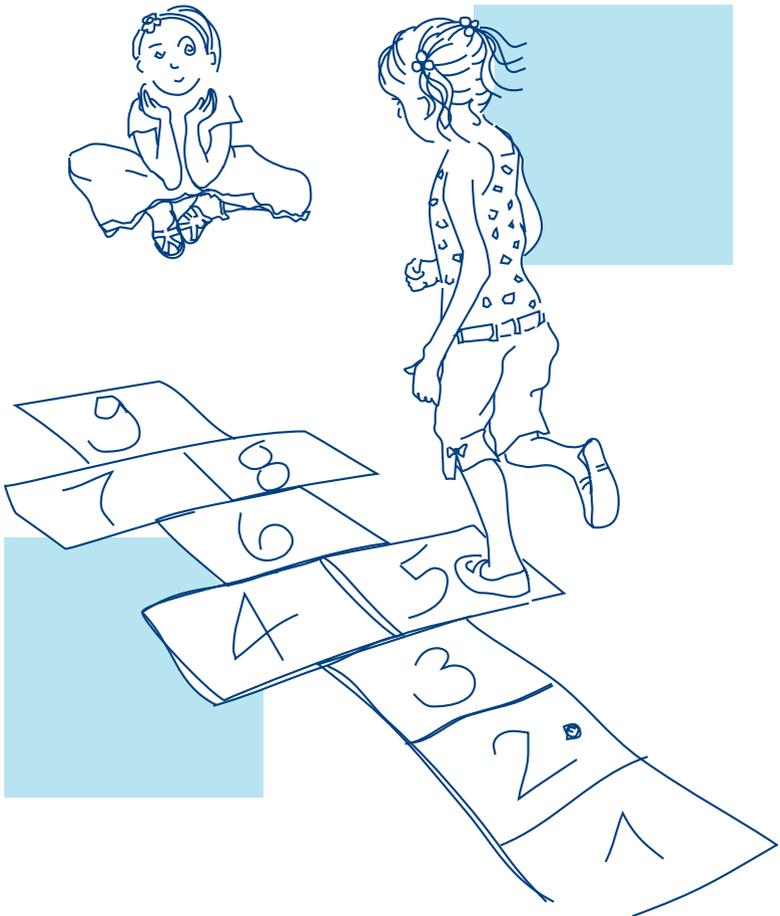


## Kita St. Laurentius, Gabriele Grüner

### Welche Veränderungen gibt es bei Ihnen in der Kita?

Das Ziel, Bildung, Gesundheit und Bewegung miteinander zu verbinden, ist bei uns im Team verankert. So gibt es ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Ernährung, Bewegung und Wohlfühlen. Unsere Köchin sorgt für ausgewogenes und gesundes Essen; die Kinder lernen im Kita-Alltag viel darüber. In der Kinderküche bereiten sie Speisen selbst zu. Es gibt regelmäßige, gezielte Bewegungsangebote. Wir haben nun Gesundheitsstühle für die Erzieherinnen, das Team tauscht sich offener aus.

## Drei Fragen an drei Kitas



## Was sind Ihre Ziele auf dem Weg zur guten gesunden Kita?

Wir sind ein ganz junges Team, vor „Kitas bewegen“ waren wir erst zweieinhalb Jahre in Betrieb. Zunächst dachten wir, Ernährung sei unser Hauptanliegen. Aber wir stellten schnell fest, dass auch Transparenz und Bewegung zu den Bereichen gehörten, an denen wir arbeiten mussten und wollten.

## Kita Weiße Wolke e. V., Fatma Akbulut

### Wie haben Sie diesen Weg gestaltet?

Wir haben geschaut, wo wir stehen, wo unsere Stärken und Schwächen liegen. Wir haben eine Vision für gesundes, ausgewogenes Essen erarbeitet. Die Eltern-Erzieher-Befragung gab uns wichtige Hinweise – etwa, dass wir die Eltern viel mehr informieren müssen. Wir haben Speisepläne erarbeitet, das Küchenpersonal geschult und Ernährungsberatungen für die Eltern angeboten. Heute fragen wir uns immer wieder, wo unsere Kita in ihrer Entwicklung steht.

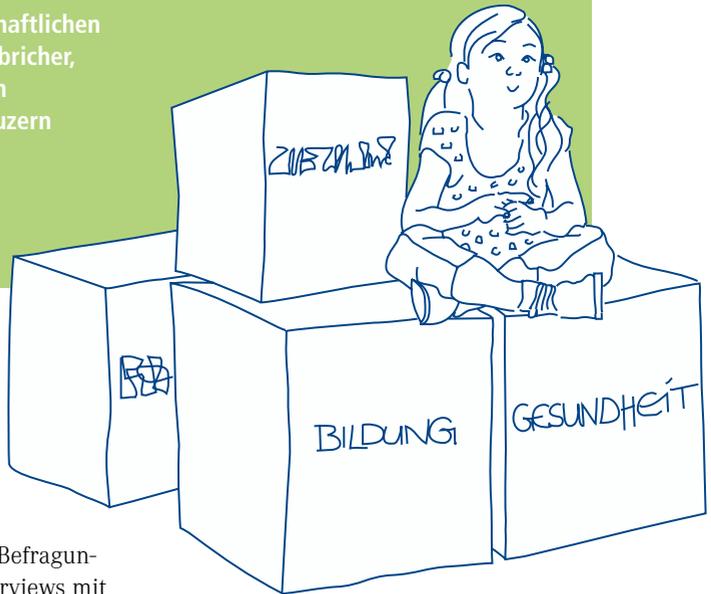
## Kita Weiße Wolke e. V., Fatma Akbulut

### Welche Veränderungen gibt es bei Ihnen in der Kita?

Wir sind heute viel besser organisiert, viel offener und arbeiten viel sicherer. Die Erzieherinnen treffen sich wöchentlich in Teamsitzungen. Der Kontakt zu den Eltern ist viel enger geworden. Unser Essen ist gesund und ausgewogen. Einmal die Woche bringt jedes Kind ein Stück Obst oder Gemüse mit, wir sprechen darüber und bereiten anschließend gemeinsam Speisen zu. Im Bewegungsraum können die Kinder rutschen, klettern und schaukeln. Für unsere Kinder stellen wir unseren Wochenplan in Bildern dar.

# Die Chancen im Blick

Die Sicht der wissenschaftlichen  
Begleitung: Martin Biebricher,  
Interface Politikstudien  
Forschung Beratung, Luzern



## Wie ist „Kitas bewegen“ bislang wissenschaftlich begleitet worden?

Es gab zu verschiedenen Zeitpunkten schriftliche Befragungen und persönliche Interviews mit pädagogischen Fachkräften

und Kita-Leiterinnen sowie Fallstudien in Kitas. Zudem wurden Schlüsselpersonen aus der Umgebung der Kitas – beispielsweise Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen – sowie die Projektkoordinatorinnen im Jugendamt und in der Senatsverwaltung interviewt. Dabei wurde sowohl mit quantitativen als auch mit qualitativen Forschungsmethoden Wissen zu den Wirkungen erfasst.

## Was kann sich durch „Kitas bewegen“ verändern?

„Kitas bewegen“ setzt vor allem auf der Organisationsebene an: Das Programm schafft ein Bewusstsein bei Team und Eltern, dass Bildung und Gesundheit zusammengehören und dass es dafür gute Rahmenbedingungen braucht.

## Was macht den Erfolg für die Kitas aus?

Wichtig ist, dass nicht nur die Kinder, sondern auch die pädagogischen Fachkräfte im Vordergrund stehen. Der Fokus auf die Mitarbeitergesundheit ist ein wichtiger

Erfolgsfaktor. Das Einbeziehen der Eltern, die Zusammenarbeit mit Grundschulen, die Vernetzung mit anderen Kitas und Institutionen am Ort sind ebenfalls von Bedeutung.

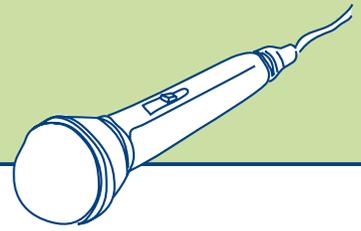
### **Leistet „Kitas bewegen“ einen Beitrag zur Verbesserung der Kita-Qualität?**

„Kitas bewegen“ verfolgt einen ganzheitlichen und nachhaltigen Ansatz; nicht die Defizite, sondern die Chancen rücken ins Blickfeld. Die Kitas verabschieden sich von kurzfristigen Gesundheitsprojekten und schaffen gute Rahmenbedingungen für Bildung und Gesundheit. Das wirkt sich natürlich auch auf die Kita-Qualität aus.

### **Was würden Sie Kita-Trägern empfehlen?**

Dass sie ihre Kitas auf dem Weg zu einer guten gesunden Kita aktiv unterstützen – zum Beispiel, indem sie den Teams ausreichende Zeitressourcen für die Programmarbeit bereitstellen. Die Evaluation zeigt, dass sich diese Investition lohnt!





## Werner Mall, Leiter des Unternehmensbereiches Prävention der AOK Nordost

” In der Kindheit wird die Basis geschaffen für eine gesunde Lebensweise. Mit unserem Engagement für ‚Kitas bewegen‘ fördern wir das gesunde Aufwachsen der jungen Generation – und zwar aller Schichten. Erzieherinnen und Erzieher sind Multiplikatoren, um Kindern gesunde Lebensweisen zu vermitteln. Und wir müssen sie dabei unterstützen, trotz ihrer herausfordernden Arbeit gesund zu bleiben. Gemeinsam mit Partnern gehen wir hier neue Wege. “

## Sven Nachmann, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

” Das künftige Landesprogramm Kitas bewegen ist bedeutender Bestandteil des Berliner Bildungsprogrammes. Wir wollen damit möglichst viele Kinder in den Kitas, aber auch die Teams erreichen – beides zusammen ist wichtig. Mit der Verknüpfung der Landesprogramme Kitas bewegen und gute gesunde Schule sollen Kitas und Grundschulen durch Austausch und Zusammenarbeit voneinander profitieren und sich gegenseitig Impulse geben. “

## Sabine Samuray, Projektleitung „Kitas bewegen“ im Jugendamt Mitte von Berlin

” ‚Kitas bewegen‘ stärkt die Zusammenarbeit der Kitas und fördert den Prozess gemeinsamer Qualitätsentwicklung zwischen Kitas, ihren Trägern und dem Jugendamt. Das dem Programm zugrunde liegende Verständnis von Gesundheit und Bildung vermittelt Wissen und bietet praxisnahe Impulse. Diese können auch in andere Aufgabenfelder der Jugendhilfe übertragen werden. Die Verstetigung von ‚Kitas bewegen‘ setzt neue Maßstäbe einer abteilungsübergreifenden gemeinsamen Bildungs- und Gesundheitsförderung. “

**Gerda Wunschel-Gavlasz, Regine Schallenberg-Diekmann,  
kaufmännische und pädagogische Geschäftsführerinnen INA.KINDER.GARTEN**

” Wir haben ein Gesundheitsmanagement-Konzept, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kinder und Eltern einschließt. Hier nehmen wir gern neue Impulse auf. ‚Kitas bewegen‘ passt gut dazu. Besonders gelockt hat uns der Aspekt der Organisationsentwicklung: eine Chance für uns, an uns zu arbeiten. Es ist gut, dass das Vorgehen, sich zur guten gesunden Kita zu entwickeln, offen angelegt ist. So hat jede Kita die Chance, Schwerpunkte zu setzen. “

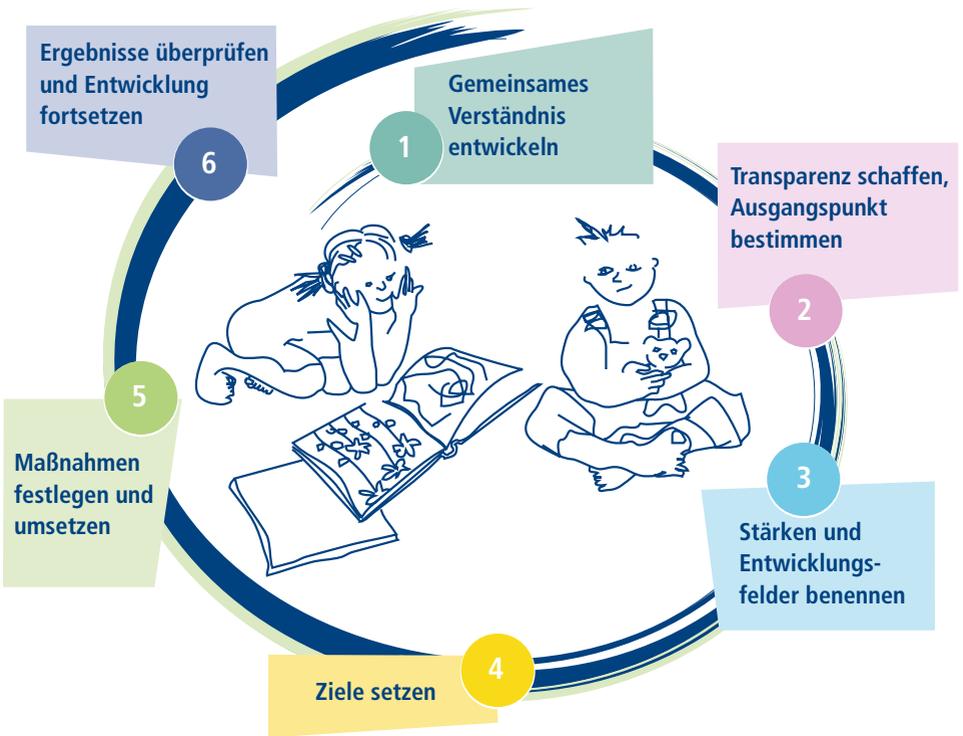
**Dr. Christa Preissing, Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi) in der  
Internationalen Akademie an der Freien Universität Berlin**

” Die Qualitätsentwicklung in Kitas ist ein dynamischer Prozess – aus gesellschaftlichen Anforderungen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxiserfahrungen erwachsen immer neue Herausforderungen. Gesundheit im Sinne der Salutogenese ist integraler Bestandteil aller Bildungsarbeit, da sie Voraussetzung und Resultat gelingender Bildungsprozesse ist. Dies gilt es durch Qualifizierung und kontinuierliche Selbstreflexion in den Teams zu befördern und in der Kita-Konzeption zu verankern. “

**Rüdiger Bockhorst, Director Programm LebensWerte Kommune, Bertelsmann  
Stiftung**

” Wenn sich viele hinter ein Projekt stellen, erzielen wir größere Wirkung – in Berlin arbeiten wir in einer neuen Konstellation von Partnern sehr gut zusammen. Jeder bringt Ressourcen und Ideen ein, so entstehen Synergien. Daran möchten wir im künftigen Landesprogramm Kitas bewegen anknüpfen: Mit noch mehr Partnern können wir zusätzliche Kraft gewinnen und hier in Berlin viel mehr Kitas erreichen. Wir hoffen, dass diese Art der Zusammenarbeit künftig Vorbild für ganz Deutschland sein wird. “

## 6 Schritte, um die Bildungs- und Gesundheitsqualität der Kitas zu steigern



## Kontakt

Senatsverwaltung für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung  
Otto-Braun-Straße 27  
10178 Berlin  
[www.berlin.de/sen/bwf/](http://www.berlin.de/sen/bwf/)

Steffi Markhoff  
Landesprogramm für die gute  
gesunde Kita – III B 32 Ma –  
Telefon +49 30 90 227-5434  
Telefax +49 30 90 227-5031  
[steffi.markhoff@senbwf.berlin.de](mailto:steffi.markhoff@senbwf.berlin.de)

## Projektinformation

[www.gute-gesunde-kita.de](http://www.gute-gesunde-kita.de)

Bezirksamt Mitte von Berlin  
Jugendamt  
Karl-Marx-Allee 31  
10178 Berlin  
[www.berlin.de/ba-mitte/org/  
jugendamt/kitas\\_bewegen.html](http://www.berlin.de/ba-mitte/org/jugendamt/kitas_bewegen.html)

Ute Wenzlaff-Zwick  
Projektkoordination  
im Jugendamt Mitte  
– JugPlan 101 –  
Telefon +49 30 90 18-23049  
Telefax +49 30 90 18-488-23049  
[ute.wenzlaff-zwick@  
ba-mitte.verwalt-berlin.de](mailto:ute.wenzlaff-zwick@ba-mitte.verwalt-berlin.de)

## Impressum

### © 2011

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

### Redaktion

Andrea Engelhardt, Gütersloh

### Konzeption und Text

Karola Schulte, Berlin

### Illustrationen

Ines Meyer, Gütersloh

### Fotografie

Sebastian Pfützte, Berlin

### Grafik, Design, Konzept

werkzwei, Detmold

### Druck

Topp + Möller, Detmold

### Adresse

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Str. 256  
33311 Gütersloh  
Telefon +49 5241 81-0  
Telefax +49 5241 81-81999

### Online

[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

### E-Mail

[info@bertelsmann-stiftung.de](mailto:info@bertelsmann-stiftung.de)

[www.gute-gesunde-kita.de](http://www.gute-gesunde-kita.de)



**Kitas bewegen**  
für die gute gesunde Kita



Bezirksamt Berlin-Mitte



| BertelsmannStiftung